

Predigt aus der Johannes-Reihe Nr. 4

TITEL: DAS VIERTE TREFFEN ODER WIE MAN VON NEUEM GEBOREN WIRD

[Jemand hat sich folgende Geschichte ausgedacht, die mir gut gefällt:]

Als Jesus nach seinem Tod und seiner Auferstehung in den Himmel zurückkehrte, versammelten sich die Engel um ihn. Begeistert betrachteten sie seine Wunden und schüttelten sich bei den Gedanken an sein Leiden. Nach einiger Zeit sprach Gabriel: „Herr, du hast dort unten furchtbar gelitten. Verstehen sie, was du getan hast? Schätzen sie dein Opfer?“

„Nein“, sagte Jesus. „Noch nicht. In diesem Moment wissen es nur eine handvoll Leute in Palästina.“

„Und was wirst du tun, damit die restlichen Menschen davon erfahren?“, fragte Gabriel weiter.

„Ich habe Petrus, Jakobus, Johannes und noch ein paar damit beauftragt, die Neuigkeit zu verbreiten. Sie werden es anderen erzählen, diese wieder anderen und so weiter, bis man an allen Enden der Erde weiß, was ich getan habe.“

Gabriel schüttelte langsam seinen Kopf. Er erinnerte sich an Petrus, an Jakobus und Johannes. Er kannte die Menschen, von Anfang an hatten sie immer und immer wieder versagt. Schließlich fragte er vorsichtig:

„Wie sieht Plan B aus?“

„Ich habe keinen Plan B“, antwortete Jesus, „es gibt keine Alternative, ich verlasse mich auf sie.“

Auch heute, im 21. Jhd hat Jesus nur dich und mich. Und immer noch verlässt er sich auf uns.

Weiter in der Predigtreihe zum Thema: Wie lese ich mit meinem Freund/Freundin in der Bibel und erkläre ihm/ihr das Evangelium?

Titel: Das vierte Treffen oder Wie man von neuem geboren wird

Vorneweg ein Tipp aus der Praxis:

Tipp 4: Hüte dich davor, andere Religionen und Kirchen schlecht zu machen. Als Christen sind wir nicht gegen die anderen, sondern für Jesus. Das bedeutet nicht, dass man nicht auch Unterschiede erklären und werten kann, aber es bedeutet, dass wir in der Auseinandersetzung mit fremden Religionen und Kirchen sehr fair und vorsichtig sein müssen. Wir haben genug damit zu tun, das Evangelium zu erklären und Jesus groß zu machen.

Wenn du gezielt nach anderen christlichen Kirchen gefragt wirst, hilft mir folgende Antwort: „Soweit ich sehen kann, gibt es in jeder christlichen Gemeinschaft Menschen, denen ich ihren Glauben abnehme und solche wo ich skeptisch bin. Die erste Gruppe verbindet eine Liebe zu Jesus. Und ich fühle mich mit ihnen verbunden. Weißt du, der Glaube an Jesus verbindet die Kinder Gottes über Kirchengrenzen hinweg miteinander. Es gibt schon genug,

die sich durch eine Anti-Haltung definieren. Ich bin für Jesus.“ Menschen sind nicht blöd. Sie erkennen die Unterschiede sehr schnell.

Tipp 4: Hüte dich davor, andere Religionen und Kirchen schlecht zu machen, sei einfach für Jesus.

Nun zu Joh 3

Wenn ich Joh 3 mit Freunden lese, dann kreise ich um das große Thema Wiedergeburt.

Schon bekannt aus Joh 1,12.13.

Joh 1,12.13 – Wiederholung: Alle Menschen sind Geschöpfe Gottes und werden durch den Glauben/Wiedergeburt zu Kindern Gottes.

Die Überschriften sind:

1. Wiedergeburt kommt von Gott
2. Wiedergeburt kommt durch Glauben
3. Wiedergeburt kommt durch „Glaubens-Gehorsam“

Wiedergeburt kommt von Gott

Joh 3,1.2 – Am Ende von Kap 2 gelesen: Jesus „wusste, was in dem Menschen war.“ Jetzt folgt ein Beispiel. Pharisäer, Anhänger einer strenggläubigen jüdischen Gruppe, die es mit den Geboten besonders ernst nahm. Als „Oberster“ gehörte er dem jüdischen Parlament, dem sog. Sanhedrin o Hohen Rat an. Die Tatsache, dass er überhaupt zu Jesus kommt, zu dem Troublemaker über den die Stadt sprach ist – auch wenn es nachts geschieht (nachts alle Katzen grau, will nicht gesehen werden) – ist ein Eingeständnis. Vor uns steht ein Mann, der trotz seines Alters, seiner Position, seines theologischen Wissens und seiner Anerkennung als Bibel-Lehrer eine Frage hat, die ihn umtreibt. Und er ist bereit, seinen Stolz zu überwinden und diesen jungen Rabbi, Jesus von Nazareth, der nie eine Uni von innen gesehen hatte, zu besuchen. Die Zeichen, die Jesus tat, haben ihn sicherlich ermutigt. Und natürlich ist seine freundliche Ansprache ein Schuss in den Ofen. Er wusste nicht, wer ihm da gegenüber stand. Aber Jesus wusste alles über ihn und kommt direkt auf den Punkt.

Joh 3,3-5 – Du möchtest wissen, wie man das Reich Gottes sehen kann, es gibt nur einen Weg. Wiedergeburt. Reich Gottes = Begriff in Bibel für Herrschaft Gottes. Wie komme ich unter Gottes Herrschaft und Schutz, d.h. in seine Nähe? Augenblicklich lebe ich unter der Herrschaft des Teufels, wie komme ich da raus? Antwort: Du musst „von neuem geboren“ werden. Es reicht nicht Lebenserfahrung zu haben, Gebote zu halten oder Wissen über die Bibel zu haben. Man muss „von neuem geboren“ werden.

„von neuem“. Nikodemus versteht Jesus völlig falsch. Man muss nicht zurück in den Mutterleib kriechen. „von neuem“ oder „von oben“ s. FN wird man durch „Wasser und Geist“ geboren.

„Wasser und Geist“ bezieht sich auf das AT. Gott gibt dort seinem Volk, noch in der babylonischen Gefangenschaft, folgendes Versprechen:

Hes 36,25-27 – Gott wird sein Volk reinigen und ihm ein neues Herz geben und seinen Geist.

Darauf bezieht sich Jesus. Der Neuanfang, den jeder Mensch braucht, der kommt von Gott. Joh 1,13: „aus Gott geboren“. „Wasser und Geist“ sind die Eckpunkte dieses göttlichen Programms zur Umgestaltung eines Menschen. Im Hebräischen ist es üblich die Eckpunkte einer Sache anzugeben und die ganze Sache zu meinen. Mit „Wasser und Geist“ ist der ganze Prozess gemeint, den Gott seinem Volk verspricht. Dazu gehören drei Dinge: Abwaschen der Unreinheiten/Sünden, ein neues Herz, d.h. eine ganz neue, innere Ausrichtung und einen neuen Geist, den Geist Gottes. Und weil Gott selbst, der Aktive ist, entspricht das Ergebnis dem Schöpfer.

Joh 3,6 – Selbst wenn Nikodemus recht gehabt hätte und es darum gegangen wäre, wieder in den Mutterleib zurückzukehren, hätte die ganze absurde Prozedur nichts gebracht – Fleisch bleibt Fleisch. Weil aber der HG hinter der Neugeburt steht, ist das Ergebnis nicht einfach der alten Mensch, ein bisschen aufgepeppt, sondern ein neuer Mensch. Paulus wird 30 Jahre später sagen: Ein neue Schöpfung – nicht runderneuert, sondern neu geschaffen.

Joh 3,7-8: Das, was Gott vorhat ist ungewöhnlich. Wahrscheinlich hat Nikodemus große Augen bekommen. Mit der Neugeburt ist es wie mit dem Wind. Sein Ursprung bleibt im Verborgenen, aber die Auswirkungen kann man sehen. Und so, wie der Wind sich der menschlichen Kontrolle entzieht, so lässt sich auch der HG nicht manipulieren. D.h. auch: Ich kann ihn nicht dazu zwingen, mir die Wiedergeburt zu meinen Konditionen zu verkaufen. Ich muss seinen Preis bezahlen!

Joh 3,9.10 – Nikodemus hat komplett die Peilung verloren. „Wie kann das geschehen?“ Und das ist für „den Lehrer Israels“ eine Blamage. Thematisch geht es um die Grundlagen des Lebens mit Gott und Nikodemus muss passen. Er weiß nicht, wie man die Verheißung Gottes aus Hes 36, die Reinigung von den Sünden, das neue Herz und den Heiligen Geist bekommen kann. Er ist ein blinder Blindenführer. Und Jesus weiß, was jetzt kommt.

Joh 3,11 – „wir“ das ist die Jesus-Fraktion. Das große Problem der Menschen ist nicht ein Fehlen an Zeugen und Beweisen, sondern die fehlende Bereitschaft Zeugnisse und Beweisketten anzunehmen. Das gilt bis heute. Das Problem ist fast nie der Intellekt, aber immer die innere Bereitschaft. Wie sieht das bei dir aus? Bist du bereit, anzunehmen, was Jesus sagt? Auch dann, wenn es dich sticht? Jesus weiß genau...

Joh 3,12.13 – wenn man ihm die simplen Sachen, das Irdische, Dinge für die es Bibelstellen gibt, Dinge wie die Wiedergeburt aus Wasser und Geist nicht abnimmt, dann wird man ihm bei schwierigen Themen erst Recht nicht vertrauen. Wie dumm! Schließlich war noch keiner im Himmel gewesen. Nur Jesus, der als Sohn des Menschen – ein Messias-titel aus Daniel 7 – konnte, weil er aus dem Himmel gekommen war über, himmlische Dinge reden

Warum wusste Nikodemus nicht, was Jesus wollte?

Mt 23,23 - ... und den Glauben. Falsche Prioritäten. Das absolut grundlegende Konzept des Glaubens – Paulus wird in Röm 4 zeigen, dass es sich im Leben von so prominenten Leuten wie Abraham und David findet – hatten die Pharisäer übersehen. Kaum zu glauben, aber wahr. Sie sehen den Wald vor lauter Bäumen nicht.

Wiedergeburt kommt durch Glauben an Jesus

Vorhin gesagt: Wir können HG nicht manipulieren. Zur Wiedergeburt gehört Glauben. Bleiben zwei Fragen: Woran glauben und wie glauben? Richtung und Echtheit des Glaubens.

Joh 3,14.15 – Wiedergeburt o. „ewiges Leben“ durch den Glauben an Jesus. Die Episode aus der Wüstenwanderung des Volkes Israel auf die Jesus anspielt, steht in 4Mo 21. Das Volk murt gegen Gott – Gott straft durch Schlangen – viele sterben – Volk sieht Sünde ein – Mose betet zu Gott um Rettung ... und Gott antwortet:

4Mo 21,8.9 – erzählen. Klein Sebulon in Zelt – schläft – wacht von Biss auf – sieht zwei Punkte – weiß, dass gebissen, Gift schon in Blut – draußen steht die Stange mit der Bronzeschlange: Was wird er tun? Glauben heißt aufstehen, rausgehen und anschauen. Ich muss glauben, was Gott gesagt hat. Ich muss mich auf seinen Rettungsweg einlassen. Wie die Schlange auf der Stange, so wird Jesus am Kreuz erhöht und jeder der dem Mann am Kreuz vertraut, der wird gerettet. Jeder kann ewiges Leben bekommen. Niemand muss verloren gehen, denn

Joh 3,16.17.18a ... wird nicht gerichtet.

Das ist die gute Nachricht. Die schlechte ist: Es gibt keine Grauzonen.

Joh 3,18b – und das klingt erst einmal merkwürdig. Wie kann es sein, dass ein Mensch der nicht glaubt, schon gerichtet ist? Die Antwort sieht so aus:

Joh 3,19 – Ein Mensch verurteilt sich selbst, in dem Moment, wo er dem Licht, das ist Jesus, begegnet und sich für die Finsternis entscheidet. Warum entscheiden sich Menschen gegen Jesus und gegen Erlösung und gegen das ewige Leben? „denn ihre Werke waren böse“. Die Begegnung mit Jesus ist für alle Menschen unangenehm.

Menschen sind wie Küchenschaben. Urlaub in südlichem Land. Nachts – Durst – zum Kühlschrank gehen – raschelt in der Küche – Licht anmachen – Fußboden lebendig...

So sind Menschen wie Küchenschaben.

Joh 3,20 – wenn das Licht kommt, hauen sie ab. Sie wollen nicht bloßgestellt werden. Niemand kann glauben, ohne ehrlich zu sein. Sündenerkenntnis gehört zum Glauben dazu. Dafür sind die 10 Gebote gut. ... mit Freund durchgehen. Sie bewirken Sündenerkenntnis.

Ganz anders ist es bei dem Gläubigen! Er hasst das Licht nicht, sondern liebt es. Er hat kein Problem damit, dass sein Leben im Licht Gottes gesehen wird.

Warum nicht? Weil alles was er tut, von Gott gewirkt wird. Der Gläubige braucht keine Angst mehr zu haben. Er wird nicht gerichtet. Jesus wurde hat für ihn bezahlt, hat seine Schuld auf sich genommen. Und jetzt wirkt Gott in ihm. Seine Sünden sind abgewaschen, er hat ein neues Herz, das Gott gefallen will, das ins Licht will und er hat den Heiligen Geist, der ihn leitet.

Wir hatten zwei Fragen: Woran glauben: Antwort an Jesus, genau genommen an den für unsere Rettung erhöhten d.h. gekreuzigten Jesus.

Zweite Frage: Wie sieht echter Glaube aus. Wir haben schon gesehen, dass ein Gläubiger die Wahrheit tut. Der letzte Vers des Kapitels unterstreicht diesen Gedanken.

Wiedergeburt kommt durch „Glaubensgehorsam“

Joh 3,36 – zwei Dinge werden hier gegenüber gestellt. Glaube und Gehorsam. Wer glaubt hat ewiges Leben; und dann heißt es nicht: Wer nicht glaubt, sondern wer dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben, gemeint ist das ewige Leben, nicht sehen.

Wer glaubt, geht eine Beziehung mit Gott ein. Da Gott, Gott ist, und ich nur Mensch bin, darf er in der Beziehung den Ton angeben und sagen wo es langgeht.

Echter Glaube und Gehorsam sind zwei Seiten derselben Medaille. Wenn ich Jesus vertraue im Blick auf die Ewigkeit, dann ist dieses Vertrauen, d.h. mein Glaube, nur echt, wenn ich es auch für das Heute und Hier tue.

Fazit:

1. Ohne Gott keine Wiedergeburt – Durch die ganze Bibel zieht sich das Prinzip, das Gott selbst so ausdrückt¹: Es gibt keinen anderen Retter als mich.
2. Ohne Glauben an Jesus keine Errettung – Das zweite Prinzip, das sich durch die ganze Bibel zieht ist dies: Errettung geschieht immer durch Glauben, nie Werke.
3. Ohne Gehorsam kein echter Glaube – Wenn Gott mein Retter ist, dann ist er auch mein Herr.

¹ Hos 13,4